

Burgwedelerin bietet mobile Nachhilfe im Bauwagen an

Cigdem Süyür hängt ihren Job an den Nagel und will mit ihrem Institut vor allem Flüchtlingskindern und deren Eltern helfen

Von Katerina Jarolim-Vormeier

Großburgwedel. Das Ziel sind motivierte Schülerinnen und Schüler, zufriedene Eltern und erfolgreiche Lehrkräfte. Deshalb hat die Burgwedelerin Cigdem Süyür vor vier Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Erham Anlama das Institut Mikails-Nachhilfe ins Leben gerufen. Mit insgesamt sieben jungen Kollegen gibt das Team inzwischen Nachhilfe in allen Fächern von der ersten Grundschulklasse bis zum Abitur – zu 90 Prozent Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Mittlerweile verfügt das Institut über drei Standorte: in Großburgwedel, Isernhagen und Burgdorf. Jetzt sucht die Inhaberin weitere Räume in Langenhagen.

„Richtig auf die Kinder gefreut“

Den Schritt in die Selbstständigkeit hat Süyür erst auf Umwegen gewagt. Nach dem Abitur am Großburgwedeler Gymnasium studierte die heute 29-Jährige zunächst Wirtschaftsingenieurwesen. Im Masterstudium spezialisierte sie sich auf nachhaltige Energien und effizientes Bauen. „Bereits während meines Studiums habe ich Nachhilfe in allen Klassenstufen an der Volkshochschule gegeben“, erzählt die gebürtige Großburgwedelerin mit türkischen Wurzeln. Nach ihrem Universitätsabschluss war sie in der Projektsteuerung tätig. Doch sie gab stets weiter Nachhilfe – erst in einer, dann in fünf Familien. „Ich habe mich nach acht Stunden Arbeit richtig auf die Kinder gefreut“, sagt die junge Frau.

Deshalb hat Süyür schließlich ihren Beruf an den Nagel gehängt und leitet seit Januar 2018 das Institut Mikails-Nachhilfe. Für den Job belegte sie Seminare, denn ohne pädagogischen Hintergrund wollte sie ihr Institut nicht führen. An der Grundschule in Altwarmbüchen unterrichtete Süyür ein Jahr lang Deutsch als Zweitsprache (DaZ). „Aktuell sind wir an der Gudrun-Pausewang-Grundschule in Burgdorf tätig“, berichtet Süyür. Ihr Team arbeitet mit Flüchtlingskindern und entsprechend mit den Gemeinden und Schulen zusammen. Unter den Kindern seien Geflüchtete etwa aus Syrien, Irak und Afghanistan gewesen. Weil ihre Eltern kurdischer Abstammung sind, beherrscht die Nachhilfelehrerin die Sprache ebenfalls. Mehr als die Hälfte der Kinder seien aber in Deutschland



„Keine Unterschiede in Bezug auf die Herkunft“: In diesem Bauwagen wollen Cigdem Süyür (links) und Nicole Sadowski künftig Nachhilfe geben. Er wird noch angemalt.

FOTO: KATERINA JAROLIM-VORMEIER

geboren. „Wir machen keine Unterschiede in Bezug auf die Herkunft“, betont sie. Ihre Zielgruppe seien alle Kinder, die Unterstützung in ihrer Schullaufbahn benötigten.

Team begleitet Familien

Ihre Sprachkenntnisse helfen ihr, mit den Familien zu kommunizieren und sie in den Schulalltag ihrer Kinder einzubeziehen. Der Ex-Projektmanagerin ist wichtig, dass den Eltern ihre Verantwortung den Kindern gegenüber bei der Lernförderung bewusst wird. „Sie können aber nicht handeln, wenn sie den Prozess nicht verstehen oder auch nicht nachvollziehen, was die Lehrkräfte genau erwarten.“ Deshalb begleitet sie die Eltern und Kinder zu Sprechtagen oder telefoniert mit den Lehrkräften. Zudem dolmetscht das Team bei Übersetzungen in den Sprachen Kurdisch, Arabisch, Spanisch, Englisch und Türkisch.

An der Seite von Leiterin Cigdem Süyür steht Nicole Sadowski. Die 20-Jährige hat im vergangenen Jahr

das Abitur bestanden. „Danach war ich zunächst planlos“, gesteht die Langenhagenerin. Dann stieß sie auf das Institut, wo sie seit einem Jahr überwiegend Jugendlichen aus der Oberstufe Nachhilfeunterricht gibt. Zudem übernimmt Sadowski die Verwaltungsaufgaben. „Das Orientierungsjahr hat mit gezeigt, dass ich gern mit Kindern arbeite und gern den Kontakt zu Familien halte.“ Nun will Sadowski Sozialmanagement studieren.

Außerdem bietet das Institut für Schülerinnen und Schüler auch Ferienkurse an. Hierbei geht es darum, die Sprache zu festigen und Spaß zu haben. „Nächste Woche können die Kinder den neuen Bauwagen bunt bemalen“, kündigt Süyür an. Thematisiert werden aber auch beispielsweise Konfliktlösungen in der Schule und im Alltag, Vermittlung der deutschen Kultur und der Gesellschaft und gesprochen wird ebenfalls über die Flucht und wie die einzelnen Menschen damit in Zukunft umgehen. Wegen der Pande-

mie hat das Nachhilfeeinstitut ein neues Projekt gestartet: Das Institut hat einen Bauwagen in einen Unterrichtsraum umgestaltet, der nun an vielen Standorten in Isernhagen zum Einsatz kommt.

„Somit sind wir die erste mobile Nachhilfe in der Region“, sagt die 29-Jährige und freut sich. Die positive Resonanz vonseiten der Schüler, Eltern und Lehrer, hat das Team bestärkt, das Angebot zu erweitern – und einen weiteren Bauwagen anzuschaffen.

Bis zu fünf Kinder haben Platz

Zurzeit kommt der Bauwagen an der Gudrun-Pausewang Grundschule in Burgdorf und an der Flüchtlingsunterkunft an der Seestraße in Altwarmbüchen zum Einsatz. „Im Wagen können bis zu fünf Schüler Nachhilfeunterricht erhalten“, sagt die Leiterin, die neue Räume für eine weitere Zweigstelle in Langenhagen sucht. Weitere Informationen gibt es nach einer E-Mail an info@mikails-nachhilfe.de.